



14. Rechenschaftsbericht über die Jahre 2003 und 2004

*Verwaltungsgericht des Kantons Zug
an den Kantonsrat*

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf § 60 Abs. 2 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes
erstatten wir Ihnen Bericht über unsere Tätigkeit in den Jahren
2003 und 2004.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte
Damen, sehr geehrte Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Zug, 1. März 2005

Für das Verwaltungsgericht

Der Präsident:
Dr. iur. Peter Bellwald

Der Kanzleivorsteher:
Dr. iur. Aldo Elsener

PERSONELLES UND ORGANISATION

Der vorliegende 14. Rechenschaftsbericht des Verwaltungsgerichtes betrifft die Jahre 2003 und 2004, somit das zweite Drittel der Amtsperiode 2001 bis 2006.

Mitglieder

Das Gericht setzte seine Tätigkeit vorerst in gleicher Besetzung wie in den Jahren 2001 und 2002 fort, nämlich mit Dr. iur. Albert Dormann, Zug, Heidi Jans-Dejung, Zug, lic. iur. Oskar Müller, Baar, Dr. oec. HSG Peter A. Henggeler, Unterägeri, lic. iur. Jacqueline Iten-Staub, Zug, Dr. iur. Peter Bellwald, Baar, und lic. iur. Felix Gysi, Zug.

Auf den 30. Juni 2003 traten Dr. iur. Albert Dormann, Heidi Jans-Dejung und Dr. oec. HSG Peter Henggeler von ihren Ämtern zurück. Doktor Albert Dormann gehörte dem Verwaltungsgericht seit dessen Bestehen an. Von 1977 bis 1980 war er nebenamtlicher Verwaltungsrichter. Am 27. November 1980 wurde er vom Kantonsrat per 1. Januar 1981 zum Präsidenten des Verwaltungsgerichts gewählt. Mit Dr. Albert Dormann verliert das Gericht einen ausgezeichneten Juristen mit umfassenden Kenntnissen des Verwaltungsrechts, eine hervorragende Persönlichkeit und einen sehr geschätzten und beliebten Vorgesetzten. Dank seines Einsatzes und seines Wissens hat sich das Verwaltungsgericht in den letzten 27 Jahren zu einem geachteten und effizienten Gericht entwickelt. Seiner von hohem Pflichtgefühl getragenen Arbeit gebührt der Dank des Gerichts und der Öffentlichkeit.

Heidi Jans-Dejung wurde per 1. Januar 1985 zum Mitglied des Verwaltungsgerichts gewählt. Sie war vorwiegend in den Bereichen Sozialversicherung und Fürsorgerecht tätig. Doktor Peter Henggeler trat sein Amt am 1. Januar 1989 an und war in den Bereichen allgemeines Verwaltungsrecht, Strassenverkehrsrecht und Steuerrecht tätig. Auch ihnen beiden sei für ihre effiziente und gewissenhafte Tätigkeit im Namen des Gerichts und der Öffentlichkeit herzlich gedankt.

Als Nachfolger der drei zurücktretenden Mitglieder wurden in stiller Wahl Rosemarie Rossi Andenmatten, Cham, lic. iur. Gisela Bedognetti-Roth, Baar, und lic. iur. Patrick Storchenegger, Zug, gewählt.

Im Übrigen setzte das Gericht seine Tätigkeit mit den bisherigen lic. iur. Oskar Müller, Baar, lic. iur. Jacqueline Iten-Staub, Zug, Dr. iur. Peter Bellwald, Baar, und lic. iur. Felix Gysi, Zug, fort.

Als Ersatzrichter amtierten in den beiden Berichtsjahren die bisherigen Dr. med. vet. Josef Bieri, Hagendorn, Longina Arnold-Kehl, Steinhausen, Dr. med. Vinzenz Zortea, Cham, Silvia Rebmann, Zug, Agatha Rütschi-Blattmann, Steinhausen, und lic. iur. Ivo Klingler, Walchwil.

*Ersatz-
mitglieder*

Bis zum 30. Juni 2003 blieben Präsidium und Vollamt unverändert. Doktor Albert Dormann war Präsident und Dr. Peter Bellwald hatte das zweite Vollamt inne. Am 22. Mai 2003 wählte der Kantonsrat ab dem 1. Juli 2003 für den Rest der Amtsperiode Dr. iur. Peter Bellwald zum vollamtlichen Präsidenten des Verwaltungsgerichts und lic. iur. Felix Gysi zum vollamtlichen Richter. Zum Vizepräsidenten hatte das Gericht schon zum Beginn der Amtsperiode den nebenamtlichen Richter lic. iur. Oskar Müller bestimmt.

*Präsidium
Vollämter*

Das Gericht setzte seine Arbeit in der Berichtsperiode vorerst in unveränderter Besetzung der Kammern fort. Diesbezüglich kann auf den 13. Rechenschaftsbericht verwiesen werden. Seit dem 1. Juli 2003 gilt die folgende Kammerzuteilung:

Kammern

1. Verwaltungsrechtliche Kammer:
Bellwald* (Vorsitz), Müller, Iten-Staub, Gysi*, Storchenegger*
(* = Dreier-Besetzung bei SVG-Massnahmen)
Einzelrichter Ausländerrecht: Bellwald, Gysi und Iten-Staub

2. Abgaberechtliche Kammer:
Bellwald* (Vorsitz), Müller*, Gysi, Rossi Andenmatten* und Storchenegger
(* = ordentliche Dreier-Besetzung)
3. Sozialversicherungsrechtliche Kammer:
Gysi (Vorsitz), Müller, Iten-Staub, Rossi Andenmatten und Bedognetti-Roth
Ordentliche Dreier-Besetzung in den Bereichen:
AHV: Gysi, Iten-Staub, Rossi Andenmatten
IVG: Gysi, Müller, Bedognetti-Roth
EL, KVG, BVG: Gysi, Rossi Andenmatten, Bedognetti-Roth
EO, UVG, MVG: Gysi, Müller, Rossi Andenmatten
AVIG: Bedognetti-Roth, Iten-Staub, Rossi Andenmatten
KZG: Bedognetti-Roth, Müller, Rossi Andenmatten
4. Fürsorgerechtliche Kammer:
Bedognetti-Roth* (Vorsitz), Iten-Staub*, Bellwald, Rossi Andenmatten und Storchenegger*
(* = ordentliche Dreier-Besetzung)

Sitzungen

Das Verwaltungsgericht trat in den Berichtsjahren zu 132 Sitzungen zusammen. In der letzten Berichtsperiode waren es 151 Sitzungen. Die Sitzungen verteilen sich wie folgt auf die Berichtsjahre und die Kammern:

	2003	2004	Total
Gesamtgericht	6	5	11
1. Kammer	22	22	44
2. Kammer	7	8	15
3. Kammer	13	12	25
4. Kammer	18	19	37
Total	66	66	132

Das Gesamtgericht befasste sich mit den ihm obliegenden Fragen der Justizverwaltung und Justizgesetzgebung. Neben personellen Fragen wie Wahlen und Beförderungen des Kanzleipersonals hatte sich das Gericht mit den jeweiligen Budgets und Jahresrechnungen und verschiedenen Vernehmlassungen (z.B. zur Revision des Submissions- und des Pensionskassengesetzes) zu beschäftigen. Daneben wurden dem Gesamtgericht in der Berichtsperiode zwei Revisionsgesuche zur Beurteilung vorgelegt.

Bei Verhinderung eines Richters werden in erster Linie die weiteren Richter der Kammer beigezogen. Im Weiteren stehen die Ersatzrichter zur Verfügung, welche 2003 sechs Mal und 2004 elf Mal an Sitzungen mitwirkten.

Auf dem Zirkulationsweg wurden 2003 drei und 2004 acht Geschäfte erledigt.

Mit Kantonsratsbeschluss vom 26. Oktober 2000 sind dem Verwaltungsgericht für die Amtsperiode 2001 bis 2006 7,5 Personalstellen bewilligt worden. Angesichts des vorübergehenden Rückgangs der Geschäftslast wegen der Einführung des allgemeinen Teils des Sozialversicherungsgesetzes (ATSG) per 1. Januar 2003 und dem damit verbundenen Rückgang der Eingänge im Bereich der Sozialversicherung verzichtete das Gericht ab dem 1. Juli 2003 auf die Besetzung der fünften Gerichtsschreiberstelle. Insgesamt sind somit zur Zeit sechs der 7,5 Personalstellen besetzt. Falls die Geschäftslast wiederum zunehmen sollte, müsste diese Stelle im Verlaufe der jetzt laufenden Berichtsperiode wieder besetzt werden. Zur Zeit verteilen sich die sechs Stellen auf vier GerichtsschreiberInnen und zwei Kanzleisekretärinnen.

Kanzlei

Auf Ende August 2004 trat Gerichtsschreiber Dr. iur. Thomas Twerenbold aus dem Dienst des Verwaltungsgerichts aus, um sich bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern einer neuen Aufgabe zu widmen. Zum Nachfolger wählte das Gericht lic. iur. Albert Adrian Dormann, Zug. Während eines siebenmonatigen

Urlaubs von lic. iur. Hermann Köchli übernahm lic. iur. René Studer dessen Aufgaben. Für ihre Arbeit im Dienste des Verwaltungsgerichts sei den beiden Gerichtsschreibern an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

GESCHÄFTE

Übersicht über die Geschäfte

Über die Zahl der in den Jahren 2003 und 2004 eingegangenen sowie aus den Vorjahren übernommenen Fälle und über deren Erledigung geben die Tabellen 1 und 2 Aufschluss. Um den Mehrjahresüberblick zu erleichtern, werden nachstehend die Neueingänge und Erledigungen der Berichtsperiode und der Vorperioden dargestellt.

	Neueingänge	Erledigungen	Pendenzen Ende Jahr
1995	357	325	260
1996	391	265	386
1997	429	373	442
1998	456	462	436
1999	445	506	375
2000	403	442	336
2001	356	447	245
2002	435	495	185
2003	341	406	120
2004	410	393	137

Diese Zahlen zeigen, dass im Jahre 1997 ein Höchststand an Pendenzen per Ende Jahr von 442 erreicht wurde, welcher kontinuierlich bis Ende 2003 auf 120 Fälle bzw. auf 137 Fälle per Ende 2004 abgebaut werden konnte. Die Belastung des Gerichtes hat sich weitgehend normalisiert. Die Zahl der Erledigungen konnte dank

der Bewilligung zusätzlichen Personals und dank des vermehrten Einsatzes der nebenamtlichen Mitglieder des Gerichts erhöht werden. Andererseits kam dem Abbau der Pendenzen in der Berichtsperiode auch der vorübergehende Rückgang der Neueingänge im Bereich der Sozialversicherung zugute.

Die Tabelle 3 zeigt, auf welche Sachgebiete sich die in den Jahren 2003 und 2004 eingegangenen Fälle verteilen. Sehr stark angewachsen sind die Eingänge im Bereich der Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht (Ausschaffungshaft), die sich z.B. gegenüber dem Jahr 2001 genau verdoppelt haben. Beim Bau- und Planungsrecht konnte ein deutlicher Rückgang festgestellt werden, während sich die Zahl der Beschwerden im Bereich des Submissionsrechts im üblichen Schwankungsbereich befindet. Hinzuweisen ist auf die deutliche Zunahme der Geschäftslast im Bereich des Fürsorgerechts, wo eine Zunahme von 40 bzw. 70 % der Neueingänge festgestellt werden musste. Da es sich in den Bereichen Ausländer- und Fürsorgerecht um einzelrichterliche bzw. einzelrichterähnliche Tätigkeiten handelt, mussten neben den beiden vollamtlichen Richtern auch die nebenamtlichen Richter vermehrt eingesetzt werden.

Zu einem sehr starken Rückgang kam es – wie schon erwähnt – im Bereich der Sozialversicherung. Durch das Inkrafttreten des ATSG mussten in den meisten Sozialversicherungszweigen ab 1. Januar 2003 neu Einspracheverfahren durchgeführt werden. Dies hatte zur Folge, dass in der 3. Kammer im Jahr 2003 nur insgesamt 104 neue Fälle gezählt wurden, was gegenüber dem Durchschnitt der vorausgehenden vier Jahre einer Halbierung der Eingänge gleichkommt. Allerdings hat sich die Zahl der Klagen und Beschwerden aus dem Bereich der Sozialversicherung im Jahr 2004 wieder auf 169 erhöht.

Bei den steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Fällen ergibt sich die Vorinstanz aus dem Gegenstand des Verfahrens.

*Geschäfte
nach Sach-
gebieten*

Vorinstanz

Über die Vorinstanzen im Bereich des «allgemeinen Verwaltungsrechts» in der Zuständigkeit der 1. Kammer orientiert die nachstehende Tabelle. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Beschwerden an, die vom Regierungsrat mit Zustimmung des Beschwerdeführers an das Verwaltungsgericht zur direkten Beurteilung überwiesen wurden (Sprungbeschwerden). Der Haftrichter überprüft Haftanordnungen des Kantonalen Amtes für Ausländerfragen oder direkt bei ihm eingereichte Gesuche um Haftentlassung.

Vorinstanz bei den erledigten Fällen der 1. Kammer	2003	2004
Regierungsrat	38 (1)	38 (0)
Kantonale Direktion	48	34
Kantonales Amt für Ausländerfragen	80	80
Gemeinderäte	16	17
Andere	1	5
Total	183	174

Verfahrensdauer

Die Tabelle 4 gibt für die Jahre 2003 und 2004 Auskunft über die Verfahrensdauer der erledigten Fälle. Entsprechend des Rückgangs der Pendenzen ergibt sich nochmals eine Verkürzung der Verfahrensdauer. Die per Ende der Berichtsperiode noch hängigen Fälle aus den Vorjahren sind in der Tabelle 2 ausgewiesen. Von den 2003 erledigten Verfahren dauerten noch 12 % länger als ein Jahr, 2004 waren es nur noch 8 % der erledigten Fälle. Insgesamt waren Ende 2004 noch 17 Verfahren aus den Vorjahren pendent, von denen sieben sistiert waren. Bei den sistierten Verfahren müssen Verhandlungen der Parteien oder Prozesse vor anderen Gerichten abgewartet werden. Bei den nicht sistierten Fällen sind meist Beweisverfahren, vielfach ausstehende Begutachtungen und Fristerstreckungen der beteiligten Parteien, für die lange Verfahrensdauer verantwortlich.

Die Tabelle 5 gibt per 1. Januar 2005 Auskunft über die an die obersten Gerichte weitergezogenen Fälle, soweit sie die Berichtsperiode und die Vorjahre betreffen, sowie deren Erledigung. Die Fälle der sozialversicherungsrechtlichen Kammer unterliegen dem Weiterzug ans Eidgenössische Versicherungsgericht. Die Urteile der übrigen Kammern unterliegen der Überprüfung durch das Bundesgericht.

Weiterzug an das Bundesgericht

Beim Gebührenertrag ist zu bedenken, dass der grösste Teil der Verfahren von Gesetzes wegen kostenlos ist. Von den insgesamt 799 in der Berichtsperiode erledigten Fällen waren 565 Fälle (70 %) aus Rechtsgebieten, bei denen von Gesetzes wegen keine Kosten erhoben werden dürfen. Dazu kommen die nachstehend aufgeführten Bewilligungen der unentgeltlichen Rechtspflege. Bei den grundsätzlich kostenpflichtigen verbleibenden Verfahren sind die Kosten in der Regel nur den unterliegenden Privatparteien aufzuerlegen, während den Gemeinwesen nur ausnahmsweise Kosten auferlegt werden dürfen. In den Berichtsjahren betragen die Gebühren:

Gebührenertrag

2003: Fr. 55 000.–

2004: Fr. 80 000.–

Die Anzahl der Gesuche um Bewilligung der unentgeltlichen Rechtspflege und um Bestellung eines unentgeltlichen Rechtsbeistandes belief sich 2003 auf 20 bzw. 2004 auf 33 Gesuche, wovon 19 bzw. 25 bewilligt wurden.

Unentgeltliche Rechtspflege

Übersicht über die Geschäfte 2003

Tabelle 1

Kolonne	Eingänge	Erledigungen				Tot. Urteile Kol. 2-4	Abschrei- bungen	Total Kol. 5+6	Pendent per Ende 2003
		Urteile		Nichteintr.					
		Gutheissung	Abweisung						
<i>I</i>		2	3	4	5	6	7	8	
A Vom Jahre 1999 übernommene Fälle 3. Kammer	1	1			1		1		
Total	1	1			1		1		
B Vom Jahre 2000 übernommene Fälle 1. Kammer	1	3	2		5	1	6	1 (1*)	
3. Kammer	7								
Total	8	3	2		5	1	6	2 (1*)	
C Vom Jahre 2001 übernommene Fälle 1. Kammer	1	1			1		1		
2. Kammer	1	6	3		9	1	9	2 (2*)	
3. Kammer	11								
Total	13	7	3		10	1	11	2 (2*)	
D Vom Jahre 2002 übernommene Fälle 1. Kammer	43	8	25		33	6	39	4	
2. Kammer	9	1	5		6	1	7	2	
3. Kammer	110	28	59	4	91	10	101	9 (3*)	
4. Kammer	1		1		1		1		
Total	163	37	90	4	131	17	148	15 (3*)	
Übernommene Fälle (A+B+C+D)	185	48	95	4	147	19	166	19 (6*)	

E Neue Fälle 2003 1. Kammer	176	14	92	5	111	32	143	33 (4*)
2. Kammer	19	2	2	1	5	3	8	11
3. Kammer	104	9	22	7	38	12	50	54 (2*)
4. Kammer	42	6	11	7	24	15	39	3
Total	341	31	127	20	178	62	240	101 (6*)
Gesamttotal (A-E)	526	79	222	24	325	81	406	120 (12*)
% (bezogen auf Kol. 1)	100	25	68	7	100	20	77	23
% (bezogen auf Kol. 5)					80		100	
% (bezogen auf Kol. 7)								

(*davon sistiert)

Übersicht über die Geschäfte 2004

Tabelle 2

Kolonne	Eingänge	Erledigungen				Tot. Urteile Kol. 2-4	Abschrei- bungen	Total Kol. 5 + 6	Pendent per Ende 2004
		Urteile		Nichteintr.					
		Gutheissung	Abweisung						
<i>I</i>		2	3	4	5	6	7	8	
A Vom Jahre 2000 übernommene Fälle									
1. Kammer	1		1		1		1	1 (1*)	
3. Kammer	1								
Total	2		1		1		1	1 (1*)	
B Vom Jahre 2001 übernommene Fälle									
3. Kammer	2							2 (2*)	
Total	2							2 (2*)	
C Vom Jahre 2002 übernommene Fälle									
1. Kammer	4	1	3		4		4		
2. Kammer	2	1	1		2		2		
3. Kammer	9	2	3		5		5	4 (1*)	
Total	15	4	7		11		11	4 (1*)	
D Vom Jahre 2003 übernommene Fälle									
1. Kammer	33	7	18	1	26	4	30	3 (2*)	
2. Kammer	11	4	3	1	8	2	10	1	
3. Kammer	54	18	25	1	44	4	48	6 (1*)	
4. Kammer	3		2	1	3		3		
Total	101	29	48	4	81	10	91	10 (3*)	
Übernommene Fälle (A+B+C+D)	120	33	56	4	93	10	103	17 (7*)	

E Neue Fälle 2004									
1. Kammer	166	16	104	2	122	17	139	27 (3*)	
2. Kammer	24	1	4	2	7	2	9	15	
3. Kammer	169	28	47	3	78	13	91	78 (3*)	
4. Kammer	51	4	16	10	30	21	51		
Total	410	49	171	17	237	53	290	120 (6*)	
Gesamttotal (A-E)	530	82	227	21	330	63	393	137 (13*)	
% (bezogen auf Kol. 1)	100	25	69	6	100	16	74	26	
% (bezogen auf Kol. 5)					84		100		
% (bezogen auf Kol. 7)									

(*davon sistiert)

Neueingänge nach Sachgebieten

Tabelle 3

Kammer/Sachgebiete	2003	2004
<i>1. Kammer</i>		
Vormundschafts-/Kindsrecht	1	1
Sozialhilfe		3
Schulrecht	3	1
Ausländerrecht	2	2
Hafttrichter (Ausschaffungshaft)	80	80
Submissionsverfahren	24	16
Bau- und Planungsrecht	23	19
Gewässerrecht		1
Umweltrecht	1	
Strassenrecht	1	
Gemeinderecht		1
Gesundheitswesen		1
Erwerb v. Grundstücken durch Pers. im Ausland	1	
Liegenschaftsschätzung	1	
Administrativmassnahmen SVG	30	23
Strafvollzug	3	3
Personalrecht	1	1
Verfahrensrecht	5	8
Diverse		6
Insgesamt 1. Kammer	176	166
<i>2. Kammer</i>		
Kantonssteuer/Direkte Bundessteuer	7	17
Grundstückgewinnsteuer	6	3
Wehrpflichtersatz	3	4
Handänderungsgebühren	2	
Strassenverkehrssteuer	1	
Insgesamt 2. Kammer	19	24
<i>3. Kammer</i>		
Alters- und Hinterlassenenversicherung	14	32
Invalidenversicherung	16	42
Ergänzungsleistungen	2	1
Arbeitslosenversicherung	21	22
Krankenversicherung	19	19
Unfallversicherung	15	24
Militärversicherung		
Kinderzulagen	3	5
Berufliche Vorsorge	14	24
Erwerbsersatzordnung		
Insgesamt 3. Kammer	104	169
<i>4. Kammer</i>		
Fürsorgereiche Freiheitsentziehung	33	39
Zwangsmassnahmen im Gesundheitswesen	9	12
Insgesamt 4. Kammer	42	51

Verfahrensdauer der erledigten Fälle 2003 nach Kammern

Tabelle 4 (2003)

Jahre Monate	Verfahrensdauer												Total			
	0-1	1-2	2-3	3-6	6-9	9-12	0-3	3-6	6-9	9-12	0-3	3-6		6-9	9-12	länger
1. Kammer	89	21	17	28	14	5	7	1	-	1	-	-	-	-	-	183
2. Kammer	-	1	6	1	5	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	16
3. Kammer	6	11	9	29	39	38	15	5	5	1	-	-	1	3	4	167
4. Kammer	37	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
Total	132	36	32	58	58	44	23	6	6	2	-	1	1	3	4	406

Verfahrensdauer der erledigten Fälle 2004 nach Kammern

Tabelle 4 (2004)

Jahre Monate	Verfahrensdauer												Total			
	0-1	1-2	2-3	3-6	6-9	9-12	0-3	3-6	6-9	9-12	0-3	3-6		6-9	9-12	länger
1. Kammer	87	19	13	23	22	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-	174
2. Kammer	2	2	1	1	3	4	2	2	3	1	-	-	-	-	-	21
3. Kammer	7	13	18	44	33	15	9	2	-	3	-	-	-	-	-	144
4. Kammer	41	8	1	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54
Total	137	42	33	69	60	23	13	6	3	4	2	-	-	1	-	393

An das Bundesgericht weitergezogene Fälle (Stand 1.1.05)

Tabelle 5

Jahr Kammer	Vom Verwaltungsgericht beurteilte Fälle	Weitergezogene Fälle	Vom Bundesgericht erledigt					Pendent beim Bundesgericht
			Gutheisung	Rückweisung	Abweisung	Nichteintreten	Ab-schreibung	
1999	393	58	10	6	33	8	1	0
1. Kammer	130	12	1	–	7	3	1	0
2. Kammer	26	1	–	–	1	–	–	0
3. Kammer	220	44	9	6	25	4	–	0
4. Kammer	17	1	–	–	–	1	–	0
2000	327	43	8	1	32	2	–	0
1. Kammer	111	13	3	–	9	1	–	0
2. Kammer	13	2	–	–	1	1	–	0
3. Kammer	198	28	5	1	22	–	–	0
4. Kammer	5	–	–	–	–	–	–	–
2001	342	48	11	4	23	7	3	0
1. Kammer	111	10	1	–	6	2	1	0
2. Kammer	41	1	–	–	1	–	–	0
3. Kammer	171	34	10	3	14	5	2	0
4. Kammer	19	3	–	1	2	–	–	0
2002	382	59	16	–	38	1	1	3
1. Kammer	151	15	4	–	10	1	–	0
2. Kammer	34	4	–	–	4	–	–	0
3. Kammer	180	37	12	–	21	–	1	3
4. Kammer	17	3	–	–	3	–	–	0
2003	325	57	6	6	32	5	3	5
1. Kammer	145	15	2	–	10	2	–	1
2. Kammer	11	–	–	–	–	–	–	–
3. Kammer	144	37	4	5	19	2	3	4
4. Kammer	25	5	–	1	3	1	–	0
2004	330	40	2	2	19	–	2	15
1. Kammer	153	9	–	–	8	–	–	1
2. Kammer	17	2	–	–	2	–	–	0
3. Kammer	127	25	2	2	6	–	1	14
4. Kammer	33	4	–	–	3	–	1	0

